

Clubreise nach Nürnberg vom 04.09.09 bis 06.09.09

Das erste Septemberwochenende ist gekommen und so begaben sich die Mitglieder der Forschen Kugel auf die Reise nach Nürnberg um dort den alljährlichen Wanderpokal auszuspielen.

Jürgen als Titelverteidiger war natürlich auch mit dabei und vergas natürlich auch nicht den Wanderpokal mitzubringen. Wir hatten den tollen Kasten mit dem Glaspokal die ganze Zeit hinten im Auto und das Ding (Styropor) war nur am Quietschen! Alle Mitfahrenden hofften daher, dass wir diese Box auf der Rückfahrt nicht mehr im Auto haben würden. Na mal sehen was das Wochenende so bringen würde.

Wir kamen sehr spät (18:05 Uhr) am Hotel an, so dass alle anderen schon auf uns warteten. Na ja der erste Abend ist ja eh zur freien Verfügung, so dass die Anderen nach der Begrüßung die Stadt unsicher machten und wir erstmal unsere Zimmer belegten. Und was soll ich sagen, als wir ins Zimmer kamen war ich schon mal Seelig. Dieses Jahr gab es keine getrennten Betten!!

Die Zimmer waren zwar nicht riesig, aber für den Preis echt angemessen und vor allem sauber und auch nett möbliert. Aber man musste erstmal den Trick mit den Schlüsselkarten rausfinden, dann kam man auch rein.



Na ja so verbrachte halt jeder den Abend wie er grade Lust hatte. Soweit mir zu Ohren gekommen ist waren einige Mitglieder erst am nächsten Morgen um 5 Uhr wieder im Hotel. Das Nürnberger Nachtleben muss also einiges zu bieten haben. Das lies ja für den nächsten Abend hoffen.

Nachdem die meisten Mitglieder den Vormittag genutzt hatten um noch etwas bummeln zu gehen wurde es dann endlich ernst.

Der erste Lauf stand an. Um 15:30 Uhr sollte es los gehen, so dass sich alle Mitglieder gegen 15 Uhr auf der Bowlingbahn versammelten. Nur unser Carsten hatte leichte Schwierigkeiten den Weg zu finden. Aber ganz Sportwart, war er natürlich trotzdem pünktlich.



Die Schadenfreude war bei einigen Mitgliedern trotzdem ziemlich groß. Aber Lachen ist ja bekanntlich gesund, vielleicht würde es ja beim folgenden Turnier helfen.

Die Bahn machte auf den ersten Blick einen echt modernen Eindruck. Diesen Eindruck sollte sich auch gerecht werden.

Chrissi und Detter nutzten die Zeit um jeweils noch fällige Gelder einzusammeln. Chrissi natürlich für die Spiele und Detter fürs Lotto. Der moderne Eindruck hatte allerdings auch seinen Preis. Ich glaube das waren bisher die teuersten Spiele die wir in den letzten Jahren auf der Clubreise hatten.



Von Vorteil war, dass wir auf Höhe unserer Bahnen auch gleich einen Clubraum hatten wo Carsten seinen Laptop anschließen konnte und wir auch über Nacht unsere Bälle stehen lassen konnten.

Carsten nutzte diesen Raum natürlich auch um seine obligatorische Rede zu halten und allen noch Mal die Regeln zu erklären.



Ich selber stand Carsten in diesem Jahr als Sekretärin zur Verfügung, da ich leider selber nicht mehr spielen konnte.

Trotzdem muss man sich ja irgendwie nützlich machen. So sammelte ich nach jedem Spiel die Spielzettel wieder ein und gab schon Mal die Ergebnisse ein.

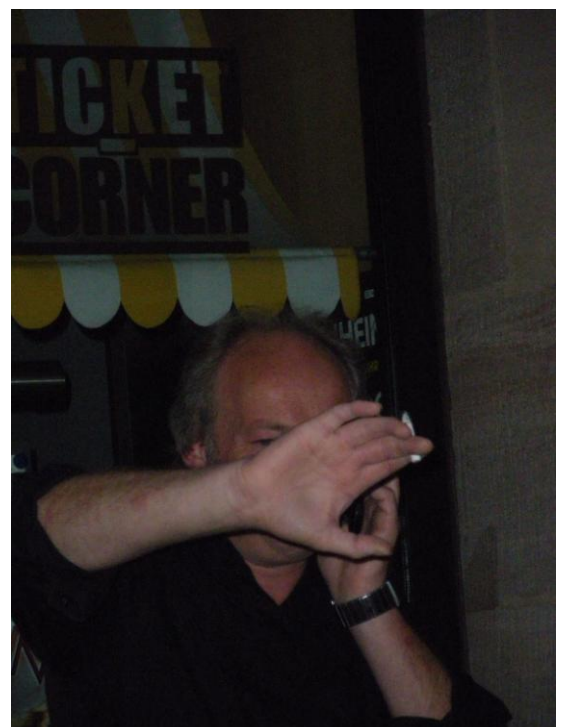
Der Turnierverlauf sorgte dann auch für einige Überraschungen.

Erik zeigte unseren Profis mal wieder wie gut man auch ohne wöchentliches Training und mit altem Material spielen kann. Auch ohne Handicap setzte er sich schon nach dem ersten Spieltag in der oberen Hälfte der Tabelle fest. Felix dagegen erwischte scheinbar einen rabenschwarzen Tag und bildete erstmal das Schlusslicht. Nach den Ergebnissen des ersten Tages war klar, dass es ein spannender Kampf am Sonntag werden würde.

Leider war ich am Samstag die einzige Spielerfrau, die mit auf der Bowlingbahn war. Aber im Nachhinein habe ich erfahren, dass die anderen Frauen sich für das spannende Finale was netten zum Anziehen gekauft haben. Na mal sehen ob das helfen würde. Ich hätte eh nur Babyklamotten gekauft und die sind immer so teuer. War also besser so.

Zu 20 Uhr hatten wir dann einen Tisch im Barfüßler bestellt. Da wir erst so spät angefangen hatten zu spielen passte das mit der Zeit eigentlich ganz gut. So hatte alle genügend Zeit duschen zu gehen und in Ruhe zum Lokal zu laufen. Auch wenn einige Mitglieder der Meinung waren bis 20 Uhr zu verhungern, haben es doch alle pünktlich und noch lebend dorthin geschafft.

Micha traf man mal wieder bei seiner Dauerbeschäftigung an. Rauchen und telefonieren. Aber irgendwie wollte er dabei nicht fotografiert werden. Na ja diese Paparazzi können ja auch ziemlich nerven.



Es wurde auf jeden Fall ein sehr netter Abend mit leckerem Essen (auch wenn nicht alle 100%ig zufrieden waren, aber allen kann man es ja eh nie recht machen) und vielen leckeren Getränken.



Carsten übte das Bierglasheben sogar schon ohne Bierglas. Mmmhhhh ich glaube er war schon total geschwächt vor Hunger und wusste daher nicht so richtig was er tat.



Einige verabschiedeten sich dann schon recht früh ins Bett. Sie wollten für den nächsten Tag fit sein. Wir anderen gingen dann noch weiter in ein kleines Lokal, das nach einem bekannten bayrischen Bier benannt wurde. Aber auch hier wurde es nicht richtig spät, da wir gegen 24 Uhr aufgrund der „Sperrstunde“ unsere letzte Runde bestellen mussten.



Am Sonntagmorgen hieß es dann schon wieder Koffer packen. Natürlich durfte ein ausgiebiges Frühstück nicht fehlen. Schließlich ging es heute darum wer den Wanderpokal mit nach Hause nehmen durfte. Untereinander wurde schon spekuliert, ob Erik sich vielleicht noch weiter nach vorne spielen würde oder sogar unser Sportwart den Pokal mit nach Hause nehmen würde.

Auch Wolfgang Hecht hätte gute Chancen gehabt. Für ihn wäre es dann sogar das dritte Mal gewesen, so dass er den Pokal hätte behalten können und es ihm nächsten Jahr einen neuen Pokal gegeben hätte.

Heute waren dann auch die restlichen Spielerfrauen mit dabei um ihre Männer anzufeuern.

Bei Felix zeigte dies eine riesige Wirkung! Er legte ein gutes Spiel nach dem anderen hin und spielte sich so Platz um Platz weiter vor. Ina gestand, dass die schlechten Spiele vom Vortag ihre Schuld seien. Sie war halt nicht dabei.



Auch wenn während der Spiele schon spekuliert wurde, wer nun vorne liegt blieb es erstmal noch ein Geheimnis. Carsten und ich zogen uns in den bereitgestellten Clubraum zurück und kontrollierten die Ergebnisse und Eingaben nochmal. Carsten stellte dann schon den begehrten Pokal auf und dann konnte die Siegerehrung beginnen.



Natürlich ließ Felix es sich nicht nehmen diese selber durchzuführen.

Das Schlusslicht wurde leider Sven, irgendwie muss ihm die Bahn nicht so wirklich gelegen haben. Aber als kleines Trostpflaster gab es einen kleinen Stoffpin.

Felix selber belegte noch den 9. Platz, womit er zu Samstag 9 Plätze gut gemacht hat. Eine beachtliche Leistung.

Und dann wurde es langsam ernst. Carsten und Jojo teilten sich beide den 3. Platz. Beide mit 2244 Pins.



Erik belegte überraschend (oder auch nicht) den zweiten Platz. Er erspielte sich ohne Handicap einen Schnitt von 178,50 Pins. Eine beachtliche Leistung, wenn man bedenkt, dass er das ganze letzte Jahr wieder nicht trainiert hat. Schade, dass dieses Naturtalent nicht mehr in Berlin wohnt.

Achim Hentschel hatte sich klammheimlich an den vier Favoriten vorbei geschlichen und erkämpfte sich mit 2274 Pins den 1. Platz und somit den Wanderpokal! Ganz, ganz herzlichen Glückwunsch!!!





Eine schöne Ehrung durfte der Vorstand noch außerhalb des Wanderpokals vornehmen.

Unser Jojo ist inzwischen seit 10 Jahren bei der Forschen Kugel. Dies wurde natürlich mit einem riesen Applaus und einem kleinen Stoffpin für die Bowlingtasche belohnt!

Na Jojo, dann auf zu den nächsten 10 Jahren!

Ach ja, zum Schluss sei noch erwähnt, dass die Styroporkiste auch auf dem gesamten Rückweg nach Berlin gequitscht hat!!!

Jaqueline Brombosch